



MIKE SCHROEDER / JARGUS / DER SPIEGEL

Schulprotest vor dem Rathaus von Wentorf bei Hamburg: G8 ist zum Symbol für überbordenden Leistungsdruck geworden

ABITUR

Entdeckung der Langsamkeit

In mehreren Bundesländern wenden sich Eltern und Politiker gegen die Abschaffung des 13. Schuljahrs. Aus Unmut über den missratenen Großversuch bleiben Schüler sogar absichtlich sitzen.

Kinder quengeln, Eltern reichen ihnen Trinkflaschen, es ist heiß und stickig in Raum 105. Der Sitzungsleiter erinnert daran, dass das Publikum kein Rederecht habe und doch bitte von Beifall und Buhrufen absehen möge.

Über hundert Zuschauer drängen sich im Saal und auf den Gängen des Rathauses, dem Dauerregen und dem Länderspiel Deutschland gegen Brasilien zum Trotz. Sie halten weiße Blätter mit Parolen hoch. „Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll“, ist dort etwa zu lesen. Der Satz stammt aus der Uno-Menschenrechtserklärung.

Einziger Tagungsordnungspunkt bei der Sondersitzung in der Gemeindevertretung von Wentorf am vergangenen Mittwochabend: „Entscheidung zur Einführung der G8/G9-Bildungsgänge ab dem Schuljahr 2011/2012“. Das Thema sei ja „ziemlich emotional besetzt“, sagt eine Kommunalpolitikerin am Rednerpult. Sie erntet Gelächter für den Gemeinplatz.

Die anwesenden Familien aus der Elf-tausend-Seelen-Gemeinde im Hamburger Speckgürtel sind sauer auf ihre Volksvertreter. Denn was im übrigen Schleswig-Holstein seit kurzem möglich ist,

bleibt den Wentorfern vorerst verwehrt. Mit einer Stimme Mehrheit lehnte der Gemeinderat das Begehren ab, die Gymnasialzeit in Wentorf auf neun Jahre zu verlängern.

So hatten Eltern und Schulleiter es gewünscht, so hatte es das Ministerium in Kiel entschieden, so hatte es der CDU-Bürgermeister seiner Fraktion empfohlen. Doch die beschloss: Das verkürzte Gymnasium bleibt, basta. Es sei billiger und im Übrigen die bundesweite Norm.

Doch die ändert sich gerade. Quer durch die Republik wird die umstrittene Reform zerpfückt, statt Turbo-Abi ist nun wieder die Entdeckung der Langsamkeit die Parole der Stunde.

Die halbe Rolle rückwärts kommt ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, an dem große Bundesländer wie Niedersachsen und Bayern den Wechsel zu acht Jahren vollendet haben (siehe Karte). Doch vielerorts gibt es Korrekturen:

- ▶ Von den rund 100 Gymnasien in Schleswig-Holstein werden zunächst 15 ganz oder teilweise auf eine Schulzeit von neun Jahren umsatteln.
- ▶ Ein ähnliches Angebot der rot-grünen Landesregierung in Nordrhein-Westfalen haben 13 Schulen angenommen.

- ▶ Laut grün-rottem Koalitionsvertrag will es Baden-Württemberg den Gymnasien überlassen, ob sie die Schüler in acht oder neun Jahren zum Abitur führen.
- ▶ In Niedersachsen haben die Initiatoren eines Volksbegehrens für G9 bereits mehr als ein Drittel der notwendigen 610 000 Unterschriften gesammelt.
- ▶ In Hessen will sich der SPD-Vorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel zum Vorreiter einer Bewegung für das neun Jahre dauernde Gymnasium machen.

Während die Politik bislang mit ihren G8-Beschlüssen Schüler möglichst schnell ins Berufsleben bringen wollte, scheint nun wieder ein gewisser Schlendrian akzeptiert zu werden – ohne Wehrpflicht werden Berufseinsteiger künftig ohnehin jünger sein.

Es geht um Wählerstimmen. In Schleswig-Holstein wird im kommenden Jahr ein neuer Landtag gewählt, auch anderswo hat man Respekt vor den Wuteltern. Die Politiker haben aus dem Kampf um Stuttgart 21 gelernt: Protest gewinnt manchmal erst an Wucht, wenn etwas eigentlich schon entschieden ist.

Vierorts gründen sich Initiativen wie in Wentorf, wo acht Mütter und Väter ihre Sommerferien opferten und mit einer Unterschriftenaktion 20 Prozent der Wahlberechtigten mobilisierten. Laut einer Allensbach-Umfrage halten in Westdeutschland nur sieben Prozent der Befragten das verkürzte Gymnasium für gelungen.

So haben jene Schulen Zulauf, die abseits des klassischen Gymnasiums in neun Jahren zum Abitur führen: berufliche Gymnasien in Baden-Württemberg und Bayern, Oberschulen in Bremen, Gesamtschulen in Hessen.

